

Kirchen und Religionsgemeinschaften

Matthias Belafi

Vor dem 500. Jahrestag der Reformation zog der Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Johann Hinrich Claussen, in einem Zeitungsinterview Parallelen zwischen der aktuellen Krise der Europäischen Union und der Reformationszeit: Brüssel sei das neue Rom. Der Gedanke einer fast schon religiösen Spaltung in Europa kam auch dem Brüsseler Jesuiten Martin Maier in den Sinn, der den Brexit als „Schisma“ bezeichnete.¹

Der Brexit und die Erfolge rechtspopulistischer Parteien²

Mit Bedauern und Sorge begleiten die Kirchen im Vereinigten Königreich und auch im Rest Europas nach dem Referendum vom 23. Juni 2016 den Brexit. Der Primas der Church of England, Erzbischof Justin Welby, warnte vor Spaltung und Hoffnungslosigkeit. Nach der vorgezogenen Unterhauswahl am 8. Juni 2017 forderte er, das „Gift“ aus der Brexit-Debatte zu nehmen.³

Seit dem Brexit-Referendum liegt die Aufmerksamkeit in den Wahlen in Mitgliedstaaten auf dem Erfolg rechtspopulistischer Parteien, die traditionell auch Religion zu instrumentalisieren versuchen.⁴ Die Kirchen schwankten in den Ländern zwischen einem Entgegenreten und dem Festhalten an parteipolitischer Neutralität. Für die österreichische Bundespräsidentenwahl plakatierte der Kandidat der Freiheitlichen Partei Österreichs Norbert Hofer den Satz, „So wahr mir Gott helfe“, und erregte den Widerspruch der Kirchen. In den Niederlanden traten Kirchenvertreter vor der Parlamentswahl Geert Wilders entgegen, der den Islam für eine Ideologie und keine Religion hält. Bei den Präsidentschaftswahlen in Frankreich verzichtete die katholische Bischofskonferenz jedoch darauf, gegen die Wahl von Marine Le Pen aufzurufen; nur einige Bischöfe unterstützten Emmanuel Macron öffentlich.⁵ Papst Franziskus warnte im Januar 2017 vor Populismus

1 Johann Hinrich Claussen: Brüssel ist das neue Rom, in: Die Welt, 27.12.2016; Martin Maier: Brexit – ein europäisches Schisma, in: Europe Infos 195/2016, S. 1.

2 Siehe auch die Beiträge „Brexit“ und „Europäische Parteien“ sowie die Länderbeiträge im Kapitel „Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union“ in diesem Buch.

3 Konferenz Europäischer Kirchen: UK EU-Referendum: KEK fordert erneuerte Verpflichtung zur Einheit in Zeiten der Spaltung, 24.6.2016; ComECE: „Es ist Zeit für Europa, nach vorne zu schauen“, 27.6.2016; The Telegraph Online: Archbishop of Canterbury warns of 'division and despair' if Brexit plan is based on money rather than people, 1.12.2016; Justin Welby: 'We need to draw the poison from Brexit', in: Mail on Sunday, 25.6.2017; analytisch zu den britischen Kirchen und dem Referendum: Charlotte Methuen: Die europäische Krise und die Kirchen. Eine Perspektive aus dem Vereinigten Königreich, in: Una Sancta 2/2017, S. 133-145.

4 Nadia Marzouki/Duncan McDonnell/Olivier Roy (Hrsg.): Saving the people. How populists hijack religion, London 2016.

5 Cathrin Kahlweit: Der Hofer und der Herrgott, in: Süddeutsche Zeitung, 25.10.2016; Kathpress: Niederlande: Kirchen starten Petition gegen Ideen von Wilders, 27.2.2017; Kathpress: Stichwahl in Frankreich spaltet Katholiken, 5.5.2017.

und im Vergleich zu Hitlers Aufstieg vor der Suche nach Rettern.⁶ Der Erfolg europaskeptischer Parteien hat aber auch neue Bürgerbewegungen wie „Pulse of Europe“ aufgebracht, die von einzelnen Kirchenvertretern unterstützt werden.⁷

60 Jahre Römische Verträge und die Zukunft Europas⁸

Trotz des Brexit halten die Kirchen an ihrer Zustimmung zur Integration fest und beteiligten sich an der Diskussion über die Zukunft der Europäischen Union: Die Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) verfasste einen offenen Brief an die Kirchen in Europa und führt Konsultationen durch; die Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (ComECE) befasste sich ebenso mit den Zukunftsperspektiven der Europäischen Union.⁹ In Deutschland thematisierte die Synode der EKD im November 2016 die Situation Europas und bekannte sich zur Einigung, auch wenn Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble die kirchlichen Forderungen in der Migrations- und Eurokrise als überzogen kritisierte.¹⁰

Ein starkes Zeichen setzte wieder einmal Papst Franziskus, der die EU-Staats- und Regierungschefs am Vorabend der Feier des 60. Jahrestags der Römischen Verträge im Vatikan empfing und zu einem Foto unter Michelangelos Jüngstem Gericht in der Sixtinischen Kapelle versammelte. In seiner Ansprache forderte er die Europäische Union zu mehr Solidarität auf: Europa sei kein „Handbuch von zu befolgenden Protokollen und Verfahrensweisen“, sondern „eine Art, den Menschen ausgehend von seiner transzendenten und unveräußerlichen Würde zu begreifen“.¹¹ Auch die KEK würdigte die Römischen Verträge und betonte ihre Verpflichtung, am Aufbau Europas mitzuwirken. In Deutschland haben die beiden Kirchen in einer Erklärung „mehr Mut zu europäischen Lösungen“ gefordert; in Polen bekannten sich die Bischöfe zur Europäischen Union, riefen zum Gebet für Europa auf und sprachen sich für die Seligsprechung von Robert Schuman und Alcide De Gasperi aus.¹²

Migration und Integration¹³

Dauerthema in der Europäischen Union blieben die nach Europa kommenden Migranten.¹⁴ Der Papst kritisierte wiederholt den restriktiven Umgang mit Flüchtlingen und bezeichnete

6 EUobserver.com: Pope warns populism could lead to ‘saviour’ like Hitler, 23.1.2017.

7 Martin Maier: Europa im Frühlingserwachen?, in: Europe Infos 204/2017, S. 3.

8 Siehe auch die Beiträge „60 Jahre Römische Verträge“ und „Die Bilanz der Europäischen Integration 2017“ in diesem Buch.

9 Konferenz Europäischer Kirchen: What future for Europe? An open letter and CEC consultation, 20.6.2016; Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union: Ein zuversichtlicher Blick nach vorne, 27.10.2016.

10 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Schwärzintelligenz der Protestanten, 7.11.2016.

11 Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Erklärung von Rom“ betont Einheit der Europäischen Union, 25.3.2017; Ansprache von Papst Franziskus an die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union zum 60. Jahrestag des „Vertrags von Rom“, 24.3.2017, abrufbar unter: http://w2.vatican.va/content/francesco/de/speeches/2017/march/documents/papa-francesco_20170324_capi-union-europea.html (letzter Zugriff: 2.11.2017).

12 Konferenz Europäischer Kirchen: Römische Verträge: 60 Jahre für die Förderung von Frieden, Solidarität und Zusammenarbeit, 24.3.2017; Evangelische Kirche in Deutschland/Deutsche Bischofskonferenz: „Wir haben weiter Hoffnung für Europa!“, 23.3.2017, abrufbar unter: https://www.ekd.de/60_jahre_roemische_vertraege_gemeinsame_erklaerung.htm (letzter Zugriff: 2.11.2017); Katholische Nachrichten Agentur: Gebete für Europa, 29.3.2017.

13 Siehe auch den Beitrag „Asyl-, Einwanderungs- und Visapolitik“ in diesem Buch.

14 Luca Mavelli/Erin K. Wilson (Hrsg.): The Refugee Crisis and Religion, London/New York 2017.

die Aufnahmezentren in Griechenland als „Konzentrationslager“.¹⁵ Die Basisgemeinschaft Sant'Egidio hat in Italien und Frankreich mit Hilfe der Kirchen „Humanitäre Korridore“ mit den nationalen Regierung vereinbart, über die Flüchtlinge aus Syrien direkt ins Land geholt werden. Auch in Spanien und Polen bemüht sich die Kirche um humanitäre Korridore.¹⁶ In Osteuropa riss auch in der Kirche die Ablehnung von Migranten nicht ab, auch wenn vereinzelte Bischöfe und Laien die Regierungen kritisierten. Bei seinem Besuch in Polen im Juli 2016 rief der Papst zur Aufnahme von Flüchtlingen auf.¹⁷ Ungarn, das sich gegen die Aufnahme von Flüchtlingen stellt, engagiert sich im Gegenzug für Christen im Nahen Osten und richtete ein Staatssekretariat für verfolgte Christen ein.¹⁸

Kritik äußerten verschiedene Kirchenvertreter an der Erklärung der Europäischen Union mit der Türkei vom 18. März 2016 zur Rücknahme von Flüchtlingen.¹⁹ Nicht zuletzt hat der türkische Putschversuch vom 15. Juli 2016 Folgen für die Religionsgemeinschaften: Während in der Türkei der Ökumenische Patriarch in die Nähe der Putschisten gerückt und die Gülen-Bewegung in Verbindung mit dem Vatikan gebracht wurde, gerieten die Ableger der türkischen Religionsbehörde in Westeuropa wegen ihrer Verwobenheit mit der türkischen Politik und wegen der Zusammenarbeit der Imame mit dem türkischen Geheimdienst unter Druck.²⁰

Dialog zwischen den EU-Institutionen und den Religionsgemeinschaften

Das Thema Migration und Integration stand auch im Mittelpunkt des Dialogs der Europäischen Kommission mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften nach Art. 17 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV).²¹ Mit ComECE und KEK fand am 24. Oktober 2016 ein Dialogseminar statt, das der Vorbereitung des High Level Religious Leaders Meetings am 29. November 2016 diente und bei dem die Kommission ankündigte, bei der Integration enger mit den Kirchen zusammenarbeiten zu wollen.²² Dem hochrangigen Treffen mit Weltanschauungsgemeinschaften am 30. Juni

-
- 15 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Papst: Es ist nicht human, Türen zuzuschlagen, 3.11.2016; Frankfurter Allgemeine Zeitung: Papst gegen Obergrenze, 10.1.2017; Frankfurter Allgemeine Zeitung: Papst: Flüchtlingsunterkünfte sind Konzentrationslager, 24.4.2017.
 - 16 Céline Francis: Humanitäre Korridore für die Flüchtlinge, in: Europe Infos 203/2017, S. 3; Kathpress: Frankreich eröffnet humanitären Korridor für Syrien-Flüchtlinge, 13.3.2017; Kathpress: Polens Bürger gegen „humanitären Korridor“ für Flüchtlinge, 28.6.2017.
 - 17 Kathpress: Bischöfe aus Osteuropa: Migration löst demografische Krise nicht, 10.9.2016; Kathpress: Bischöfe kritisieren Orbans Flüchtlingspolitik, 21.6.2017; Süddeutsche Zeitung: „Den Frieden verloren“, 28.7.2016.
 - 18 Kathpress: Ungarn: Neues Staatssekretariat zur Hilfe für verfolgte Christen, 6.9.2016.
 - 19 Kathpress: Italienische Bischofskonferenz kritisiert EU-Türkei-Abkommen, 21.8.2016; Welt Online: Kölner Erzbischof Woelki nennt EU-Flüchtlingsabkommen mit Türkei „infam“, 25.5.2016.
 - 20 Kathpress: Türkische Zeitung nennt Patriarch Bartholomaios „Putschist“, 31.8.2016; Kathpress: Türkei erwartet vom Vatikan „ein Zeichen von Sympathie“, 7.8.2016; Frankfurter Allgemeine Zeitung: Sorge über Einfluss türkischer Religionsverbände, 8.8.2016.
 - 21 Zum aktuellen Stand des Dialogs und den rechtlichen Herausforderungen des Kirchenartikels siehe Claus Dieter Classen: Die Bedeutung von Art. 17 AEUV – zwanzig Jahre nach der Erklärung von Amsterdam, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 4/2016, S. 333-355; Katrin Hatzinger: Die Bedeutung des Art. 17 AEUV in der Praxis, in: Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht 4/2016, S. 356-375.
 - 22 Kathpress: Kirchen: Wegen Zuwanderung nicht in „moralische Panik“ verfallen, 26.10.2016; EUobserver.com: ‚Secular‘ EU told of Christian suffering in Middle East, 29.11.2016; Europäische Kommission: Kommission bringt führende Vertreter von Religionsgemeinschaften zusammen, um über Migration, Integration und europäische Werte zu diskutieren, Pressemitteilung, 29.11.2016.

2016 zum selben Thema ging am 1. Juni 2016 gleichermaßen ein Dialogseminar voraus.²³ Neben diesen formalen Veranstaltungsformaten trafen die Präsidenten der KEK und der ComECE am 31. März 2017 Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, der eine Versteigerung dieses Formats anregte.²⁴

Nach der Wahl von Antonio Tajani zum Präsidenten des Europäischen Parlaments wurde die irische Abgeordnete Mairead McGuinness zur neuen Vizepräsidentin mit der Zuständigkeit des Kontakts zu Religionsgemeinschaften gewählt. Das Parlament hat seine Veranstaltungen nach Art. 17 AEUV mittlerweile stärker institutionalisiert. Im Berichtszeitraum fand eine Debatte zur Zukunft des Judentums in Europa sowie eine zur Zukunft der Europäischen Union statt.²⁵ Treffen der ComECE und der KEK fanden auch mit den Ratspräsidentenschaften der Slowakei und Maltas statt. Zudem sprach der Papst am 17. Dezember 2016 mit Maltas Staatspräsidentin über die Ratspräsidentenschaft.²⁶

Weiterführende Literatur

- Alena Alshanskaya: Der Europa-Diskurs der Russischen Orthodoxen Kirche (1996-2011), Frankfurt am Main 2016.
- Nilüfer Göle: Europäischer Islam, Berlin 2016.
- Ulrike Guérot: „Europa, was ist mit dir los?“ Was die EU von Papst Franziskus lernen kann, in: Stimmen der Zeit 9/2016, S. 589-599.
- Gregor Maria Hoff: Religion in Europa und ihre Bedeutung für den Kontinent, in: Theologische Revue 5/2016, S. 355-376.
- András Máté-Tóth/Gergely Rosta (Hrsg.): Focus on religion in Central and Eastern Europe: a regional view, Berlin 2016.
- Lazaros Miliopoulos: Die Europäisierung der Religionspolitik und ihre Folgen für die Kirchen und deren Europaverständnis, in: Antonius Liedhegener/Gert Pickel (Hrsg.): Religionspolitik und Politik der Religionen in Deutschland, Wiesbaden 2016, S. 153-174.
- Sergei Mudrov: Christian churches in European integration, London/New York 2016.
- Richard Traunmüller: Nationale Pfadabhängigkeit oder internationale Konvergenz? Eine quantitativ-vergleichende Analyse religionspolitischer Entwicklungen in 31 europäischen Demokratien 1990-2011, in: Liedhegener/Pickel (Hrsg.): Religionspolitik und Politik der Religionen in Deutschland, Wiesbaden 2016, S. 175-197.
- John Carter Wood (Hrsg.): Christianity and National Identity in Twentieth-Century Europe, Göttingen 2016.

-
- 23 Europäische Kommission: Dialogue with churches, religious associations or communities and philosophical and non-confessional organisations, abrufbar unter: http://ec.europa.eu/newsroom/just/item-detail.cfm?item_id=50189 (letzter Zugriff: 20.11.2017); Europäische Kommission: Kommission bringt nichtkonfessionelle Gemeinschaften zusammen, um über „Migration, Integration und europäische Werte – unseren Werten durch konkrete Maßnahmen Geltung verschaffen“ zu diskutieren, Pressemitteilung, 30. Juni 2016, IP/16/2362 .
- 24 Florian Eder: Morgen Europa, in: Politico Online, 3.4.2017; Euractiv.de: Europas Kirchen wollen mehr Zusammenarbeit mit der EU, 3.4.2017.
- 25 Europäisches Parlament: Dialog mit religiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften, abrufbar unter: <http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/20160919PVL00112/Dialog-mit-religiösen-und-nichtkonfessionellen-Organisationen> (letzter Zugriff: 2.11.2017).
- 26 Konferenz Europäischer Kirchen/Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union: Treffen von COMECE und KEK mit dem slowakischen EU-Ratsvorsitz, 14.7.2016; Konferenz Europäischer Kirchen/Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Union: Maltesische EU-Ratspräsidentenschaft: Wiederbelebung des Glaubens in das europäische Projekt, 10.1.2017; Kathpress: Papst sprach mit Maltas Präsidentin über Migration, 17.12.2016.